

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Mittwoch,

19. April 2017
19 – 21 Uhr

Mittwoch,

26. April 2017
19 Uhr
Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7

SAMSTAG,

13. Mai 2017

Mittwoch,

17. Mai 2017
19 – 21 Uhr

**Dienstag, 23. –
Sonntag, 28. Mai 2017**

Mittwoch,

21. Juni 2017
19 – 21 Uhr

Dienstag,

4. Juli 2017

INCONTRIAMOCI!

Conversazione a Cena – parliamo in ITALIANO
Trattoria Siciliana, Klagenfurt, Kardinalplatz 4
Um ANMELDUNG wird gebeten

MARIA THERESIA

Vortrag in DEUTSCHER Sprache von
Univ.Prof. Dr. Lothar HÖBELT

LA SONNAMBULA

Fahrt nach TRIEST ins TEATRO VERDI

INCONTRIAMOCI!

Conversazione a Cena – parliamo in ITALIANO
Trattoria Siciliana, Klagenfurt, Kardinalplatz 4
Um ANMELDUNG wird gebeten

KULTURFAHRT

nach PISTOIA und PISA

INCONTRIAMOCI!

Conversazione a Cena – parliamo in ITALIANO
Trattoria Siciliana, Klagenfurt, Kardinalplatz 4
Um ANMELDUNG wird gebeten

LIEDER und ARIENABEND

im SCHLOSSTHEATER in VALVASONE



MITTEILUNGEN-----MITTEILUNGEN----- MITTEILUNGEN ----- M

BÜROSTUNDEN: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

LETZTE BÜROSTUNDE vor den Sommerferien:
Donnerstag, 29. Juni 2017 (16,00 – 18.30 Uhr)

ERSTE BÜROSTUNDE nach den Sommerferien:
Montag, 4. September 2017 (8,30 – 10,30 Uhr)

**Außerhalb der Bürozeiten können Sie Nachrichten auf dem
Anrufbeantworter hinterlassen**

MITGLIEDSBEITRAG

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt ist ein gemeinnütziger Verein, der ohne öffentliche Subventionen auskommen muss. Das umfangreiche Angebot an Vorträgen, Reisen und sonstigen Veranstaltungen, aber auch der Ankauf neuester Bücher für die Bibliothek kann nur durch die Mitgliedsbeiträge und die ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Personen bewerkstelligt werden.

Der Beitrag, der mit Beginn des Arbeitsjahres (das ist der 1. September 2016) fällig ist, beträgt für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	35,- Euro	
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre) und FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	15,- Euro	
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro	pro Jahr

Sollten Sie den Mitgliedsbeitrag noch nicht eingezahlt haben, dürfen wir Sie ersuchen, das möglichst umgehend zu tun. Die Bankverbindung finden Sie auf der 1. Seite des DANTE GIORNALE.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Zusendung der Mitgliederzeitschrift DANTE GIORNALE viermal im Jahr;
- Ermäßigung bei den von der Gesellschaft organisierten Italienisch-Sprachkursen;
- Kostenlose Entlehnung von Büchern aus der Bibliothek;
- Teilnahme an den von der Gesellschaft organisierten Kulturfahrten und Reisen;
- Kostenlose Beratung bei der Suche nach einem Sprachkurs in Italien, sowie Reduktionen in einigen Sprachschulen in Italien für alle jene Mitglieder, die auch einen Sprachkurs besuchen.

ÜBERSETZERSEMINAR

Für die Kursleiter der Gesellschaft, für Kursteilnehmer und andere Interessenten mit sehr guten Kenntnissen in beiden Sprachen, bietet die DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT **ein kostenloses Übersetzerseminar** an.

Nächster TERMIN: Dienstag, 2. Mai 2017 um 15,00 Uhr

Voraussetzung für die **Teilnahme ist die MITGLIEDSCHAFT** in der Gesellschaft, sowie die **rechtzeitige Anmeldung im Büro**. Die Texte für die Übersetzung gehen den Teilnehmern per Mail zu.

Medieninhaber: DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
Für den Inhalt verantwortlich: DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12
Vervielfältigungen: Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

MARIA THERESIA von Habsburg

STRATEGIN – MUTTER - REFORMERIN

Aus Anlass des 300. Geburtstages der „mächtigsten Frau aus dem Hause Habsburg“ werden in Österreich - aber auch in Italien – zahlreiche Veranstaltungen organisiert. An allen vier Orten in Österreich sind die Ausstellungen vom 15. März bis 29. November 2017 geöffnet:

SCHÖNBRUNN – Kaiserliche Wagenburg (Schönbrunner Schloßstraße; 01/525/24-4025)
„Frauenpower und Lebensfreude“

HOFMOBILIENDEPOT (1070 Wien, Andreasgasse 7; info@hofmobiliendepot.at; 01/524/33 57)
„Familie und Vermächtnis“

SCHLOSS HOF (Niederösterreich; Schlosshof 1, 2294 Schlosshof; office@schlosshof.at; 02285/20 000)
„Bündnisse und Feindschaften“

SCHLOSS NIEDERWEIDEN (NÖ; Niederweiden; 2292, Engelhartsstetten)
„Modernisierung und Reformen“

Die Ausstellung im **Prunksaal der Nationalbibliothek** ist hingegen vom 17. Februar bis zum 5. Juni 2017 geöffnet:

„Maria Theresia von Österreich. Habsburgs mächtigste Frau“

Weitere Ausstellungen zu bestimmten Themen finden im **Unteren Belvedere**, im **Kunst-historischen Museum** und in **Klosterneuburg** statt.

Im neuen Ausstellungsraum der Region Friaul Julisch Venetien im **„MAGAZZINO delle IDEE“ in Triest** ist ab **6. Oktober 2017** eine große Ausstellung geplant, bei der vor allem die Reformbestrebungen der Monarchin und ihre Verdienste um Triest hervorgehoben werden sollen. **Die DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT plant einen Besuch dieser Ausstellung für den Herbst.**

Einige Tagungen haben in Triest bereits stattgefunden; der FAI Triest hat zu den Öffnungstagen im Frühjahr die Besichtigung des heutigen Regierungspalastes (früher Lloyd Triestino) und der Nautischen Schule ermöglicht; ab 13. Mai sind weitere Veranstaltungen in der Hafenstadt geplant, die teilweise in Zusammenarbeit mit der Zentraleuropäischen Initiative stattfinden sollen und an denen bedeutende Vertreter teilnehmen werden.

Univ. Prof. Dr. Lothar Höbelt wird in seinem **Vortrag am Mittwoch, dem 26. April 2017** mit Beginn um **19 Uhr im Kärntner Landesarchiv** die Persönlichkeit der Herrscherin und ihre besonderen Beziehungen zu Italien beleuchten:

Maria Theresia ist in die Geschichte vor allem als Gegenspielerin Friedrichs des Großen eingegangen, frei nach dem Muster: la belle ed la bete.

Doch ihr erster Herrschersitz war genau genommen Florenz, die Hauptstadt der Toskana, die ihr Gemahl Franz Stephan 1738 als Entschädigung für sein heimatliches Lothringen erhalten hatte.

Die TOSKANA wurde über ihren zweiten Sohn Pietro Leopoldo zum Ausgangspunkt für die Dynastie Habsburg im 19. Jahrhundert, die somit eigentlich eine italienische Familie war.

Der Krieg, den Maria Theresia um ihr Erbe führte, dauerte in Italien noch viel länger als in Deutschland. Dafür läutete das sogenannte renversement des alliances, die Versöhnung mit Frankreich, ab 1756 eine bisher unbekannt lange Periode des Friedens in Italien ein. Maria Theresa war bereit, Ludwig XV allenfalls die Niederlande (Belgien) zu überlassen, beanspruchte dafür aber die Vorherrschaft in Italien, die durch diverse Heiratsverbindungen gesichert wurde:

nach Parma, Modena und nach Neapel, wo mit Maria Caroline eine Tochter Maria Theresias regierte, die ihrer Mutter würdig und ebenbürtig war, denn sie hielt sich nicht an deren Moralpredigten über Unterwürfigkeit gegenüber ihrem unbedeutenden Gemahl, sondern an das praktische Beispiel der Mama ...

PLIDA– PROGETTO LINGUA ITALIANA DANTE ALIGHIERI

XXXV CORSO di AGGIORNAMENTO per docenti di italiano L2/LS

Sono aperte le iscrizioni per il XXXV corso di aggiornamento che si terrà presso la Sede Centrale della Società Dante Alighieri a **Roma, in piazza di Firenze 27 dal 19 al 21 maggio 2017.**

Includere chi arriva da lontano:

didattica dell'italiano a parlanti lingue tipologicamente distanti

Il corso si rivolge a tutti i docenti di italiano L2/LS e in particolare a quelli che operano in contesti di immigrazione o in classi plurilingue, così come ai docenti MIUR che insegnano in classi con apprendenti stranieri.

Quali strategie adottare nei confronti di studenti di madre lingua distante dall'italiano? Quali approcci didattici adottare? Quali "trappole" evitare?

Il corso cercherà di rispondere in parte a queste domande analizzando in particolare la didattica rivolta a sinofoni e arabofoni e verrà introdotto da Fabio Caon che tratterà il tema della comunicazione interculturale in contesti plurilingue; seguiranno interventi e laboratori di specialisti.

Nelle lezioni e nei laboratori i partecipanti saranno coinvolti in attività mirate e spendibili in classe e riguardanti strategie e approcci didattici, sviluppo delle abilità, uso dei materiali autentici e scelta dei testi.

Durata del corso: dalle ore 15 di venerdì 19 maggio alle ore 13 di domenica, 21 maggio 2017;

Totale ore: 16 ore

Totale moduli: 7 moduli

Quota d'iscrizione: 150,- Euro

PLIDA – Prüfungstermine und -gebühren im 1. Halbjahr 2017:

Mittwoch, 5. April 2017 für die Niveaus: B2 und C1

Samstag, 24. Juni 2017: JUNIORES: A1, A2, B1, B2

Die Kosten für die Prüfung betragen für die Niveaus

A1 und A2: 65,- Euro; für B1 85,- Euro; für B2 95,- Euro und für C1 und C2 135,- Euro

Die Anmeldungen zu den Prüfungen und die Bezahlung der entsprechenden Gebühren sind zumindest 10 Tage vor dem Termin erforderlich.

SPRACHKURS in ITALIEN: ISTITUTO VENEZIA in Venedig

24. April 2016 „alle cinque di mattina in punto“: mit einem melodischen Fortissimo „Kikeriki“ schneidet der imposante „gallo“ wie ein Heldentenor die beschauliche Stille des romantischen Innenhofes des **Klosters Redentore auf der Insel Giudecca**. Er sollte in den nächsten Tagen mein verlässlicher morgendlicher Begleiter werden.

Nachdem ich am Vortag mit dem Bus in Venedig angekommen war, öffnete die „Serenissima“ nur zögerlich ihren regendurchtränkten Schleier. Mit dem Vaporetto erreiche ich die langegezogene Insel Giudecca und dank der guten Wegbeschreibung stehe ich plötzlich vor den hohen Mauern des Klosters, das mich für eine Woche beherbergen wird. Am nächsten Tag erreiche ich nach einem kurzen Frühstück bei „NICO“ – un cappucio e una brioche, grazie – das **Istituto Venezia**.

Nach zwei Jahren Italienischunterricht bei der Dante Alighieri Gesellschaft in Klagenfurt war es an der Zeit, meine Italienischkenntnisse durch einen Sprachaufenthalt in Italien zu vertiefen. Aufgrund der kompetenten Beratung von Frau Anita Lenz habe ich mich für das „Istituto Venezia“ – das auch in Triest eine Sprachschule betreibt – in Venedig entschieden.

Der Unterricht wird am Istituto Venezia in **fünf Sprachstufen** (Niveau A1 bis C1) angeboten. Die **Gruppeneinstufung** erfolgt im Vorfeld durch einen **Online-Test** und ein **persönliches Gespräch vor Ort**. Das gesamte Lehrpersonal ist sehr herzlich und vermittelt den Kursteilnehmern auf charmante Art und Weise die italienische Sprache und lässt mich die „Italianità“ spüren. Die Pausen werden in den umliegenden Cafes verbracht und bieten somit auch Gelegenheit, sich mit den anderen internationalen Teilnehmern auszutauschen.

Das Sprachinstitut liegt im „sestiere Dorsoduro“ – der Stadtteil der *Accademia*, des Guggenheimmuseums und der *Dogana da Mar*. Stille, an Kanälen gelegene „calli“, romantische „ponti“, Galerien, Kunstateliers und wenige, feine ristoranti prägen das Bild. Für junges und buntes Publikum sorgt die Universität. Man trifft sich auf dem **Campo S. Margherita mit seinen osterie, Bars und den Zattere mit ihren gelaterie**.

Am 1. Mai 2016 erreiche ich um 5 Uhr am Nachmittag den Tronchetto, wo der Bus auf die Heimreise wartet. 12 Stunden später „alle cinque di mattina in punto“ würde der Hahn wieder krähen. Ich werde ihn nicht mehr hören und ich werde ihn vermissen – ma, tornerò a Venezia ...

Patrizia Tengg-Spendel

IL CIRCOLO di LETTURA – L'ANGOLO dei LIBRI

Alain ELKANN: IL FASCISTA (Romanzo Bompiani) 92 pagine

Alain Elkann, giornalista e scrittore nasce a New York nel 1950; divorziato da Margherita Agnelli (figlia di Gianni e Marella Caracciolo e sorella di Edoardo – morto suicida nel 2000).

Con la quale ha tre figli: John, Lapo e Ginevra.

E' autore di una serie di libri, tra questi *Essere ebreo, Essere musulmano, Essere laico L'intervista 1989 – 2009, Nonna Carla, il padre francese, Vita di Moravia, Hotel Locarno, Racconti* ed altri.

Pierre, giornalista disincantato, ha appena perso il suo miglior amico, Sandro, travolto dagli addio forzato lo accompagnano in ogni momento. Una notizia appresa per caso risveglia la sua curiosità per la storia di Italo Veneziano, fascista eccentrico e appartato che amava la musica e le donne e si era rifugiato in una villa al confine tra l'Italia e la Francia prima di finire ucciso dai tedeschi.

Era una spia? Sosteneva i partigiani? Il desiderio di sapere di più e il legame di Italo con la famiglia di Pierre inducono quest'ultimo a scavare nel passato, fare domande, connettere dettagli: ne scaturisce il ritratto di un uomo coerente e segreto, allegro e avventuroso, ma estraneo al suo tempo.

Nel ricomporre l'esistenza di Italo Veneziani, tra isole greche e grandi città, incontri, amori che si trasformano e nuove passioni, Pierre dovrà ingaggiare confronti difficili con persone a lui molto vicine, districarsi tra silenzi di Marie, la ritrosia di Alice e i tormenti di Vera, in un triangolo femminile impenetrabile e complicato, e infine tornare a misurarsi con l'assenza di Sandro. Scoprirà che in fondo situazioni e sentimenti in apparenza incompatibili sono legati da quel filo rosso che è la vita.

SAGGIO (pag. 65)

Pierre era stupito che Sandro non gli avesse mai raccontato di Giorgio o del castello di Tarascona, ma era vero che non aveva mai parlato molto dei suoi soggiorni in Provenza. Che storia incredibile! Sandro probabilmente conosceva molte cose su Giorgio che nessun altro avrebbe mai saputo. Diverse volte gli aveva chiesto di andarlo a trovare in Provenza, dove da vari anni affittava una casa per le vacanze, ma Pierre non ci era mai andato. Ebbe un moto di tristezza e di tenerezza per Sandro. Capì che non gli aveva parlato di Giorgio perché aveva scoperto che Giorgio e Italo Veneziani erano la stessa persona e non voleva essere portatore di quella notizia che sarebbe stata sconvolgente per Pierre. Il fatto che Sandro non gli avesse mai detto nulla di quell'incontro era un segno di rispetto. Sapeva che altrimenti avrebbe provocato uno scandalo e creato inutili sofferenze.

Che Sandro fosse stato amico di Giorgio o Italo, che fosse stato amico di Armand de Plat, e che lui fosse lì in quello stesso castello, era un segno forte del destino. Inseguendo le tracce di Italo, Pierre aveva trovato Sandro. Non solo, ma aveva conosciuto Armand de Plat, con cui avrebbe potuto parlare di Sandro. Prima o poi doveva raccontare quella storia a Tiziana. Non si ricordava se lei fosse andata a trovare Sandro in Provenza. Così domandò ad Armand de Plat. "Non ha mai incontrato Tiziana, un'amica di Sandro?" ...

Il libro che è già stato distribuito tra i partecipanti al circolo e sarà discusso nell'incontro del 29 marzo 2017 del CIRCOLO di LETTURA.

Per il successivo incontro del CIRCOLO di LETTURA, previsto per il 26 aprile 2017 alle ore 16,30, i partecipanti hanno scelto:

L'IMPERFETTA MERAVIGLIA di Andrea DE CARLO

70 JAHRE

DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt feiert 2017 ihr 70jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass soll die Entwicklung des Comitato in den letzten Jahrzehnten nachgezeichnet und die wechselnden Schwerpunkte hervorgehoben werden.

Zunächst soll festgehalten werden, dass die **DANTE KLAGENFURT** nicht nur ein „Sprachinstitut“ ist, sondern eine **Gesellschaft**, bei der der Unterricht der italienischen Sprache nur einen Teil der Aktivitäten umfasst.

Die Gründungsmitglieder der Gesellschaft waren 1947 nicht nur Österreicher, sondern auch etliche **Personen mit italienischer Muttersprache** (oft auch mit italienischer Staatsbürgerschaft), die teilweise aus Gegenden kamen, die bis 1945 Teil des italienischen Königreiches waren.

In den ersten Nachkriegsjahren stellten vor allem die **Fahrten** in das benachbarte Ausland einen Schwerpunkt dar, denn nur wenige Menschen verfügten über ein eigenes Auto und die Beschaffung der erforderlichen **Dokumente für den Grenzübertritt** war schwierig; dafür bot das **italienischen Generalkonsulat** in Klagenfurt die **nötige Hilfestellung**. Diese Fahrten erfreuten sich großer Beliebtheit, wenngleich die Sprache dabei nicht im Mittelpunkt stand.

Mit der **neuen „Sede“ der Gesellschaft** in der **Handelsakademie** wurde in den **60er Jahren**, ein neuer Schwerpunkt gesetzt, denn in den Klassen bestand am Abend auch die Möglichkeit Sprachkurse abzuhalten.

In diesen Jahren kam **tatkräftige Unterstützung vom italienischen Kulturinstitut in Wien** und seinem langjährigen Leiter **Prof. Dott. Angelo FILIPUZZI**, der für die Comitato in Österreich zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlichster Art nicht nur organisierte und koordinierte, sondern auch weitgehend finanzierte.

1976 beschloss der Vorstand der Gesellschaft die **Übersiedlung der Sede ins Musil-Haus** (zusammen mit anderen „Sprach-Gesellschaften“: den Amerikanern, den Franzosen und den Lateinamerikanern). Jede dieser Gesellschaften hatte die Räume an einem Tag der Woche zur Verfügung; allerdings ergab sich damit die Möglichkeit die **Sprachkurse nicht nur am Abend, sondern auch am Vormittag und Nachmittag** anzubieten.

Nach den schrecklichen **Erdbeben von 1976 in Friaul** stieg das Interesse an Italienisch-Sprachkursen stark an, so dass man von einem wahren Boom sprechen konnte. Viele Klagenfurter wollten nicht nur selbst Hilfe in die Nachbarregion bringen, sondern mit den Menschen dort auch sprechen.

Ebenfalls in diese Zeit fiel die **Gründung der Arbeitsgemeinschaft ALPEN-ADRIA**, durch die die Kontakte mit den Nachbarregionen intensiviert wurden.

Bei der **DANTE Klagenfurt** meldeten sich die ersten **muttersprachlichen Kursleiterinnen**; es waren Sprachassistentinnen, die an verschiedenen Schulen in Klagenfurt tätig waren oder junge Absolventinnen, die uns von der Universität Udine vermittelt wurden. Sie suchten den **Kontakt mit der Bevölkerung**, der durch die Sprachkurse möglich wurde.

Gerne erinnere ich mich an **Patrizia aus Udine**, der ich viele Jahre danach bei einer Veranstaltung in ihrer Heimatstadt wieder begegnete; oder an **Paola**, die die von der DANTE Klagenfurt erstellte deutsche Version des **Domführers von Venzone** in ihrer Funktion als Mitarbeiterin im zuständigen Verlag zu bearbeiten hatte.

Ihnen folgten viele weitere junge Damen aus den verschiedensten Regionen Italiens, die nach ihrer Rückkehr in die Heimat oft zu Botschafterinnen für Kärnten und Klagenfurt wurden. Zu den **rund 45 jungen Damen**, die in all diesen Jahren im Comitato Klagenfurt tätig waren, haben sich **in den letzten Jahren auch einige junge Herren** gesellt, was bei unserem Publikum auf große Zustimmung stieß.

Die **Übersiedlung in die Gasometergasse 12 im Jahr 1984** eröffnete die Möglichkeit zur neuerlichen Erweiterung der Angebote; zwar teilten wir die Räumlichkeiten zunächst noch mit der Amerikanischen Gesellschaft, aber **seit dem Jahr 2000 kann die Dante Alighieri Gesellschaft alle Räume während der ganzen Woche nutzen**.

Dadurch war es nicht nur möglich die Anzahl der Sprachkurse zu erhöhen, sondern es konnten hier auch neue Akzente gesetzt werden: **ein „Circolo di lettura“** (eine Lesegruppe) wurde eingerichtet, **zusätzliche Konversationskurse** angeboten oder auch **Buchpräsentationen** etc. durchgeführt.

Neben diesen Initiativen bemühte sich die DANTE in Klagenfurt um **Kontakte mit italienischen Kulturinitiativen**, wie den **Deutsch-Italienischen Vereinen** in Italien, dem **FAI in Triest und Udine** und anderen Organisationen; auch gegenseitige Besuche stehen dabei auf dem Programm.

Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen **SPRACHSCHULEN**, die wir nicht nur unseren Mitgliedern und Kursteilnehmern empfehlen können, sondern bei denen wir auch schon viele Gruppen-Aufenthalte (unter dem Thema **„Sprache und Kultur“**) absolviert haben.

Die überaus gefragten und beliebten **Fahrten und Reisen** führten uns in den **letzten vierzig Jahren** in praktisch alle Regionen Italiens, wobei sehr häufig das „weniger bekannte Italien“ (**„l’Italia minore“**) im Mittelpunkt stand.

Natürlich nützt auch die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt die Möglichkeiten, die die modernen Medien, die Digitalisierung auch im Unterricht bieten. Aber die Personen, die die Sprachkurse der Gesellschaft besuchen, betonen immer wieder, dass der persönliche Kontakt und das Zusammensein wichtige Faktoren sind, weshalb sie diese Kurse wählten und wählen.

Daher wird auch in Zukunft das Zusammensein, die **Sprache als Mittel zu einem besseren Verstehen, ein Charakteristikum der DANTE KLAGENFURT** bleiben. Denn im **Mittelpunkt** aller Aktivitäten stand und steht **der Mensch**.

Diesen Zielsetzungen dienen auch die **Treffen mit Italienern**, die hier in Klagenfurt leben: **INCONTRIAMOCI!** Reden wir – wie in Italien üblich – über die verschiedensten Themen bei einem gemütlichen Abendessen: **CONVERSAZIONE a CENA**.

Für das **Jubiläumsjahr** wurden einige interessante Veranstaltungen geplant:

- die **Präsentationen der Städte Modena und Pistoia** fanden schon statt; während der **KULTURFAHRT** werden beide Städte (und auch Pisa) besucht;
- der Vortrag zum 300. Geburtstag von **MARIA THERESIA** steht am 26. April auf dem Programm; im Herbst wird der Besuch der Ausstellung in Triest folgen;
- 13. Mai: Fahrt zu einer **Opernvorstellung im Teatro Verdi in Triest**;
- der Besuch des **Piccolo Festival del Friuli Venezia Giulia im Schlosstheater von Valvasone** soll am 4. Juli folgen;
- in der **2. Woche im September** steht wieder ein Aufenthalt unter der Devise **„Sprache und Kultur“ diesmal in MODENA** auf dem Programm;
- Die **offizielle 70-Jahr-Feier** ist für Mitte September geplant: **eine musikalische Italienreise mit Michele FENATI** und seiner Gruppe (unterstützt von Bildern).

THEATERFAHRT nach TRIEST: Samstag, 13. Mai 2017

Teatro Verdi/Triest: Aufführung der Oper „LA SONNAMBULA“ von G. Bellini

Wir fahren mit **INTEMPO**, Hr. Ernst Bauer: Abfahrt in **Klagenfurt am Bus-Bahnhof um 9 Uhr** und Zusteigemöglichkeit **am Parkplatz MINIMUNDUS**.

Fahrt mit Reisebegleitung und Bordservice nach Triest.

Möglichkeit einer Führung durch das Opernhaus und einer Stadtführung, bzw. Freizeit bis zum Beginn der Aufführung. Eintrittskarten sehr guter Kategorie, Getränkeservice in der Pause. - Die Rückkehr erfolgt gegen 22,15 Uhr.

Die Anmeldungen sollten möglichst **UMGEHEND** im Büro erfolgen bei gleichzeitiger Bezahlung der **Kosten von € 115,- pro Person**.

Es ist auch eine Teilnahme ohne Besuch der Oper möglich: Kosten Euro 45,- pro Person

VALVASONE

LA STORIA

Il medioevo è il periodo che più di altri ha caratterizzato la storia di VALVASONE. A quell'epoca risalgono infatti il castello, l'impianto urbanistico, le chiese, ma anche il nome stesso del paese dall'antico tedesco. **WAL** – altura, rialzo e **WASO** – prato, quindi "prato con alture".

Ma le origini di VALVASONE vanno cercate nell'età romana, al limite settentrionale della centuriazione dell'agro di Concordia, lungo la strada che attraversava i guadi (Furt) del **Meduna** e del **Tagliamento** e si congiungeva con una via che portava al Noricum (Austria). Pure remoto è il primo impianto del castello, del quale si ha testimonianza per la prima volta nel 1206, ma di cui alcune caratteristiche rimandano a strutture difensive e di avvistamento della tarda antichità.

Nel XII–XIII secolo questo castello era abitato da una nobile famiglia di feudatari, che amministrava per conto dei patriarchi di Aquileia un vasto territorio posto sulle due rive del Tagliamento.

Un'area che dal punto di vista ecclesiastico, costituiva allora la parte meridionale della pieve di Cosa (San Giorgio della Richinvelda), da cui venne staccata dal vescovo di Concordia, nel 1355, la parrocchia di Valvasone, comprendente le cappelle di San Martino e di Arzene: decisione questa giustificata evidentemente dall'importanza assunta dal luogo e dalla famiglia che ne deteneva la giurisdizione.

Anzi, proprio in virtù di tale potenza, ai signori di Valvasone fu concesso il privilegio, conservatosi tale sino ai giorni nostri, di scegliere il parroco per la chiesa del luogo (giuspatronato).

In seguito alle guerre feudali della seconda metà del Duecento subentrano nuovi signori come padroni di Valvasone, denominati Valvason-Cucagna, imparentati con gli Spilimbergo. Hanno tenuto successivamente per lunghi secoli il castello, e vedevano la loro chiesa eretta in parrocchiale. Intanto il luogo era cresciuto d'abitanti e d'importanza, con il sorgere, al di fuori delle mura, di borghi in cui si concentrava la popolazione che lavorava la terra e che svolgeva attività artigianali. Analogamente a quanto accadeva in altre parti del Friuli, i rapporti della comunità con i signori castellani furono regolati da appositi Statuti datati al 1369.

Quando, nel 1419/1420, la regione fu conquistata da Venezia, la dinastia di Valvasone

rimase al suo posto, anche se perse buona parte dei poteri di un tempo. Continuava tuttavia a detenere il possesso della terra, il controllo sociale, l'amministrazione della giustizia, la facoltà di intervenire nelle vicende ecclesiastiche in virtù del diritto giuspatronale.

Oltre alla **parrocchia del SS. Corpo di Cristo**, il cui titolo si legava al miracolo della Sacra Tovaglia, esistevano in paese altre chiese ed un convento. La vita religiosa in Valvasone fu infatti assai fervida nel medioevo e nell'età moderna. Il **duomo** costruito nella seconda metà del '400, veniva officiato da una collegiata di sacerdoti con obbligo di coro. Nell'antica parrocchiale, dedicata a **San Giovanni Evangelista** (o Battista?) **ed alla Madonna**, nel 1485 si erano insediati i Servi di Maria per i quali era stato edificato anche un apposito convento; la chiesa stessa era per lo meno della metà del Trecento un santuario, centro di devozione popolare, per la presenza di un'icona della **Vergine allattante il Bambino**; già anteriormente al 1355 prosperava una confraternita laicale intitolata a Maria dedita alle opere di religione e di carità, esercitate, queste ultime, all'interno di un piccolo ospedale in cui trovavano rifugio ed assistenza poveri del luogo, viandanti e pellegrini.

Durante i secoli XVI – XVIII, nel castello, nel borgo, nelle adiacenti campagne la vita si svolgeva entro le antiche consuetudini medievali, non senza momenti di ribellione quali furono, ad esempio, quelli della **rivolta contadina del 1511** oppure di tensione costituiti, ancora ad esempio, dai **molteplici tentativi di arginare l'impeto delle acque del Meduna e soprattutto del Tagliamento** che tante difficoltà creavano alle coltivazioni, all'abitabilità, alla viabilità.

A questo piccolo mondo antico, aggruppato attorno a Valvasone, posero termine, con la caduta della Repubblica Serenissima di San Marco, le **armate napoleoniche** che proprio qui nel **1797** lasciarono ricordo del loro primo passaggio nella vittoriosa **battaglia del Tagliamento** e di Valvasone contro le truppe austriache.

La giurisdizione feudale fu abolita ed il luogo elevato a capitale di un distretto amministrativo, il *Cantone di Valvasone*, che però non ebbe continuità nel corso dell'Ottocento.

Per gli anni e i decenni successivi, la storia di Valvasone è quella del Friuli e, dal 1866, quella dell'Italia.

IL CASTELLO

Il complesso e massiccio edificio che domina con la sua mole Piazza Castello e che probabilmente costituisce l'elemento più suggestivo del paesaggio urbano di Valvasone si presenta, oggi, come la somma di una serie lunghissima di interventi su fondamenta di una prima torre di epoca tardo antica di carattere difensivo e di avvistamento. In assenza di indagini dirette sulla costruzione attuale, non è impresa facile individuare con precisione le diverse fasi e modalità edilizie anche se ad un occhio un po' addestrato all'osservazione non sfuggiranno particolari di un primo Trecento accostati ad altri quattro-cinquecenteschi ma anche sei-ottocenteschi.

In pianta si presenta come una sorta di anello, che le manomissioni hanno interrotto cancellando quasi del tutto i particolari che la tradizione vuole propri di queste strutture: torri, cinte merlate, ponti levatoi. L'accesso, superato il fossato un tempo colmo d'acqua ed oggi ormai asciutto, avviene attraverso un'unica porta aperta in quello che resta di un probabile torrione poi inglobato, con il pareggiamento in altezza, nelle murature circostanti e protetta da una sorta di antiporta.

Il cortile interno, con quasi al centro il pozzo circolare, presenta un perimetro ad andamento irregolare. - Proprio di fronte al portone d'accesso è possibile vedere quanto rimane del quattrocentesco mastio, già alto ben 18 metri prima di essere demolito nel 1884 perché ormai pericolante a causa dei danni subiti dal passare del tempo e dalle scosse sismiche.

All'interno, al pianterreno, in un salone già decorato da un fregio pittorico tardo cinquecentesco attribuibile a due mani per ora anonime, all'inizio dell'Ottocento è stato eretto un piccolo teatrino con una fila di palchetti in legno dei quali il centrale riservato ai membri della famiglia comitale.

Al primo piano vasto salone dal soffitto a travature scoperte. In altre stanze di questa e della precedente ala una serie di locali illustrati dai cicli pittorici di ottimo livello ("cineserie" e soggetto esotici) del primissimo Ottocento, legati probabilmente alle campagne napoleoniche in Egitto.

Nell'ala centrale sono ancora visibili la grande cucina in cui troneggia l'amplissimo focolare, quasi di nieviana memoria, e la cappella domestica il cui altarinò è decorato dagli stucchi tardo seicenteschi di Bernardino Barelio.

Il castello deve essere considerato, per tutto il medioevo, unicamente una struttura militare. Sua principale funzione era quella di difendere la porzione di territorio su cui aveva la giurisdizione militare.

Il castello subì gravi danni per i terremoti del 1976. Sconnesso il tetto, le piogge invasero i solai e i piani sottostanti dell'ala nord-ovest. Soltanto nel giugno 1979 la Soprintendenza ai Monumenti ha provveduto al ripristino del tetto. – Il castello è ora monumento nazionale.

FAHRT zur Vorstellung des PICCOLO FESTIVAL del Friuli Venezia Giulia

Am **Dienstag, dem 4. Juli 2017 mit Beginn um 19 Uhr** bietet dieses Festival einen Abend mit **Liebesliedern und Arien von Mozart bis Rossini im TEATRINO del CASTELLO di VALVASONE.**

Wir haben dafür 25 Karten reserviert und werden – bei entsprechender Nachfrage – eine Fahrt im Bus, sowie die Führung durch die Burg (vor der Vorstellung) organisieren.

Die **Kosten für das Konzert, den Bustransfer und die Führung werden sich auf ca. 95,- Euro** belaufen.

Die Abfahrt sollte so rechtzeitig erfolgen, dass wir gegen 16 Uhr in Valvasone sind und mit der Besichtigung beginnen können. Danach sollte Zeit für einen Imbiss sein, ehe um 19 Uhr das Konzert beginnt. Nach dem Ende des Konzertes fahren wir wieder nach Klagenfurt zurück.

Weitere Konzerttermine des PICCOLO FESTIVAL del Friuli Venezia Giulia

6. Juli 2017, 21 Uhr: Castello di SUSANS: ONDINE (Ballett)

12. Juli 2017, 21 Uhr: Schloss DUINO: BUFFO di GUSTO

(Konzert für Bass-Buffer, Chefkoch, Musik und Rezept von Rossini)

11. und 13. Juli 2017, 20 Uhr: Castello di Spessa: LA CENERENTOLA von G. Rossini
Weitere Informationen: www.piccolofestival.org

MODENA

eine faszinierende, wenn auch bei uns wenig bekannte Stadt

Gerne haben wir das Angebot der **Schule ROMANICA aus Modena** angenommen, die uns die Stadt, den berühmten Dom und die anderen Sehenswürdigkeiten näherbringen wollte.

Oriana CAPRIOTTI und **Elisabetta COTTA-FAVA** kamen dieser Aufgabe mit viel Schwung, italienischem Elan und großer Begeisterung nach und verstanden es, das interessierte Publikum zu begeistern.

Sie starteten ganz modern mit einem **Dronenflug** über die Stadt, auf dem man die **Via Emilia** gut erkennen konnte, an der die Stadt zur **Römerzeit** als Etappenziel für die Soldaten errichtet worden war. Dann ging es weiter in der Geschichte: die **Langobarden** trafen auf eine stark von Überschwemmungen zerstörte Stadt und versuchten eine Neugründung an anderer Stelle, aber der Bischof und einige Familien blieben hier zurück und errichteten einen neuen Stadtkern, der in der Folge mit Mauern umgeben wurde.

Nach dem Tod der „**großen Gräfin**“ **Mathilde von Canossa**, deren Familie auch über diese Stadt herrschte, folgten der Niedergang der kaiserlichen Autorität und die Auseinandersetzungen zwischen Papst und Kaiser, um die Vorherrschaft in Italien. Davon profitierten die Städte, die sich zu „**Liberi Comuni**“ erklärten und in der Nachfolge der römischen Institutionen ihre Konsuln etc. selbst und frei wählten.

Sie **beschlossen und finanzierten** auch den Bau des **DOMS** als Versammlungsort des Volkes und der Zünfte; ganz im mittelalterlichen Stil erzählen die Skulpturen die Geschichten des Alten und des Neuen Testaments **an der Fassade des Domes** und nicht mehr nur im Inneren des Gotteshauses. Es sind auch die ersten Meisterwerke von denen wir die Namen der Künstler kennen: **LANFRANCO als Architekt** des Doms und **WILIGELMUS als Erschaffer der Skulpturen**.

Ein Bauwerk, das keinen geringeren als Dario FO zu einem Buch, Vortrag und Film inspirierte: einige **Ausschnitte** wurden in die Präsentation der beiden Referentinnen eingebaut.

Aber **Modena**, das **ca. 200.000 Einwohner** zählt ist nicht in dieser für die Entwicklung der Städte in Italien wichtigen Entwicklungsphase stecken geblieben. In der Folge hat man es verstanden, die Möglichkeiten, die sich boten, auch zu nützen.

Nach der Herrschaft diverser Tyrannen übernahmen die **ESTE** (die bereit in Ferrara regierten) auch die Herrschaft von Modena. **1452 verleiht der Kaiser Borso d'ESTE den Titel eines Herzogs von Modena und Reggio**; 1471 wird er auch Herzog von Ferrara, das ein kirchliches Lehen war, weshalb der Papst 1598 Ferrara als erledigtes Lehen (die Este waren im Mannesstamm ausgestorben) einzog und die Familie zum Umzug nach Modena zwang; die Stadt blieb **bis 1796 Hauptstadt des estensischen Herzogtums**. Nach der napoleonischen Zeit herrschen hier **die österreichischen ESTE** (Terzogenitur der Habsburger bis 1859); diesem Familienzweig gehörte auch der Thronfolge Franz Ferdinand an, der in Sarajevo ermordet wurde.

Neben dem Dom hat Modena aber noch eine bedeutende Gemäldegalerie „**Galleria Estense**“ zu bieten, die Werke enthält, die die Familie Este bei ihrer erzwungenen Übersiedlung nach Modena mitbrachten. Zwar wurden ca. 100 der schönsten Gemälde 1746 an August den Starken von Sachsen verkauft, aber der Rest ist noch immer sehenswert.

Bedeutend auch der **Palazzo Ducale**, den **Francesco I 1634 an der Stelle eines Kastells aus dem 13. Jahrhundert errichten ließ**; heute beherbergt der Bau die Militärakademie.

Modena und seine Provinz stehen heute aber auch für **moderne Industrie** – als Beispiel sei nur **Enzo FERRARI** genannt, für **Handwerkskunst**, für **hervorragende Produkte auf dem Lebensmittelsektor**: besonders interessant fanden die Zuhörer die Entstehung des berühmten „**aceto balsamico**“: der typische Wein aus der Gegend von Modena und Reggio, der **Lambrusco**, ist ein Wein, der „jung“ getrunken werden muss; was sollte also mit den überschüssigen Quantitäten geschehen? Man entschloss sich, diese in Essig zu verwandeln!! Bis zu 50 Jahre lagert ein besonderer Balsamico in den Fässern; viele Eltern legen bei der Geburt eines Kindes ein Fass an, damit es, wenn großjährig, darüber verfügen kann.

Die Präsentation schloss mit einer Verkostung von Balsamico, Parmigiano und anderen Köstlichkeiten und erreichte damit ihren Höhepunkt.

Die **Nachfrage nach Sprachkursen in Italien** ist ungebrochen (wie die Berichte in diesem DANTE GIORNALE zeigen). Derzeit sind vor allem jene Kurse beliebt, die an Orten abgehalten werden, die nicht zu weit von Kärnten entfernt sind, wie **TRIEST, VENEDIG, TREVISO, FELTRE**.

Zu diesen kommt im **Juli 2017** ein Kurs an der **UNIVERSITÄT UDINE** (www.uniud.it), der nur in diesem Monat stattfindet.

Wer einen Kurs in einer weiter entfernten Destination sucht, dem werden Kurse in

- **SARDINIEN**, die wir im letzten Dante Giornale vorstellten, angeboten oder diverse Kurse auf
- **SIZILIEN**: neue Kurse in **SIRACUSA** und **PALERMO** und bereits bewährte in **Palermo, TAORMINA** und **TINDARI**

SCUOLA ROMANICA - MODENA

Die Schule, die sich hier in Klagenfurt präsentierte, hält während des ganzen Jahres Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaus ab.

Die **intensiven Gruppenkurse** können für 1, 2, 3 oder 4 Wochen gebucht werden (weitere Verlängerungen sind möglich).

Die Kosten für **2 Wochen (40 Stunden)** Sprachkurs belaufen sich auf **390,- Euro**

Die Unterbringung kann in Familie (Einzelzimmer mit Frühstück 120,- Euro/Woche;

Einzelzimmer mit Halbpension 185,- Euro) erfolgen, oder

In Wohnungen: Einzelzimmer mit Küchenbenützung 120,- Euro pro Woche

Unabhängige Wohnung (sofern verfügbar): zwischen 175,- und 210,- Euro pro Person

SPRACHKURS der DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT bei der SCUOLA ROMANICA in MODENA – 2. Woche September 2017

Von mehreren Seiten wurde in den letzten Wochen der Wunsch geäußert, wieder einen der beliebten Sprachkurse mit Kultur in Italien zu organisieren.

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt kommt diesem Wunsch gerne nach und plant für alle jene, die sich für einen **Sprachkurs in Modena** interessieren, einen Sprachkurs von

Sonntag, 10. September 2017 -

Samstag, 16. September 2017

Geplant sind zumindest **2 Gruppen: Niveau A2 und B1/B2 mit 6 – 8 Teilnehmern pro Kurs.**

4 Stunden Unterricht am Vormittag und Besichtigungen und Exkursionen am Nachmittag.

Diese können umfassen:

- einen **Stadtrundgang in Modena** mit Besichtigung des Doms und des Palazzo Ducale etc.
- einen **Besuch in einer Weinkellerei des berühmten Lambrusco und einen in der Produktionsstätte des „aceto balsamico“;**
- Besichtigung entweder des **Museo Ferrari** oder **Casa Museo Luciano Pavarotti**.

Das Besichtigungsprogramm kann nach den Wünschen der Teilnehmer auch noch abgeändert werden. Ein Nachmittag wird zur freien Verfügung der Teilnehmer sein.

Die **Kosten für den Sprachkurs und das Besichtigungsprogramm, sowie die Unterbringung in einem Einzelzimmer in einer Familie** (auf Wunsch kann auch eine andere Unterbringungsart vermittelt werden, wodurch sich allerdings die Kosten verändern können) werden **pro Person rund 400,- Euro** betragen. In dieser Summe sind weder die Bahnfahrt noch die Eintritte und die Mahlzeiten während des Aufenthaltes inkludiert.

Die Anmeldungen werden bis spätestens Ende Mai 2017 erbeten, damit wir abschätzen können, ob der Kurs zustande kommen wird.

BERATUNGSTERMINE für SPRACHKURSE in ITALIEN

Frau Anita LENZ steht für Beratungen (für Mitglieder kostenlos) zu den folgenden Terminen in den Räumen der **DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT** in der Gasometergasse 12 zur Verfügung:

MITTWOCH, 26. April, 17. und 31. Mai und 7. Juni 2017

in der Zeit von 15,30 – 16,30 Uhr

SPRACHKURS in ITALIEN: ISTITUTO GALILEO GALILEI in FLORENZ

Auch ein Engländer, der im Görtschitztal zu Hause ist, will von der Nähe Kärntens zu Italien profitieren. Aber um das schöne Land, die historischen Städte, das Essen und das fantastische Kulturangebot Italiens zu genießen, muss man wenigstens ein bisschen italienisch können.

Daher nehme ich regelmäßig Italienischstunden bei meiner tollen Lehrerin, Dottoressa Mady Lilli in Klagenfurt. Außerdem fahre ich gern im Winter in die eine oder andere italienische Kulturstadt, um etwas intensiver Italienisch zu lernen, gut zu essen und gleichzeitig die italienische Alltagskultur zu erleben. So habe ich in den letzten Jahren Verona wie auch Rom kennengelernt und erforscht und auch meine Italienischkenntnisse etwas weitergebracht.

Diesmal habe ich mich entschieden, im Januar einen zweiwöchigen, intensiven Italienischkurs in Florenz zu besuchen. Mit Hilfe der Dante Alighieri Gesellschaft in Klagenfurt, habe ich eine kleine Sprachschule, das **Istituto Galileo Galilei**, im Herzen von Florenz gefunden, das Intensivkurse entweder in kleinen Gruppen oder als Einzelunterricht anbietet. Weil es zu der Zeit keine anderen Studenten meines Niveaus gab, habe ich mich für drei Stunden Einzelunterricht an jedem Vormittag entschieden.

Mein Lehrer Antonio, ein äußerst netter, zivilisierter Mensch, der die meisten europäischen Haupt-sprachen gut spricht und selber Unterlagen für einen Italienischkurs für Erwachsene entwickelt hat, hat mir enorm geholfen, meine holprigen Aussagen viel flüssiger zu gestalten, sowie meinen englischen Akzent etwas zu mildern! Gemeinsam haben wir nicht nur den *congiuntivo imperfetto* usw. gemeistert, sondern auch viel Spaß gehabt, nicht zuletzt beim Kaffeetrinken in der kleinen Bar vis-à-vis von der Schule.

Florenz selbst ist eine Augenweide, auch wenn ziemlich touristisch (aber im Winter erträglich). Heutzutage ist das Stadtzentrum großteils verkehrsfrei und bietet dem Besucher eine unglaubliche Auswahl von Sehenswürdigkeiten an. Insbesondere habe ich die sehr atmosphärischen Klöster - u.a. Santa Croce, San Marco und Santa Maria Novella - wo ich oft fast der einzige Besucher war, genossen. Selbstverständlich sollte man auch die berühmten Museen besuchen, insbesondere die riesigen Uffizien aber auch z.B. die Accademia, wo das Original des *David* von Michelangelo zu bewundern ist.

In der Nähe von Florenz sind auch tolle, mittelalterliche Städte wie Siena - wo ich einen wunderschönen wenn auch sehr kalten Tag verbracht habe - sowie die Chianti-Weinregion zu besuchen. Auch im Winter fehlt es wirklich nicht an Beschäftigung, wenn man nicht gerade in der Schule sitzt!

Alles in allem, kann ich jedem Italienischstudenten so einen Aufenthalt wirklich nur empfehlen.

John GEAKE

Nach dem **ENDE der SPRACHKURSE** (Mitte/Ende MAI)

KLEINGRUPPEN – KONVERSATIONSKURSE

(auch gruppenübergreifend) - **Dauer: 5 Wochen zu 90 Minuten**
(Mitte Mai – Mitte Juni; Vormittag/Nachmittag/Abend)

Unterschiedliche Niveaus möglich - Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

Kosten pro Person: 50,- Euro (für 5 Doppelstunden = 90 Minuten)

Bitte nehmen Sie mit unserem Büro Kontakt auf, damit wir die Termine für die Kurse fixieren können.
Die Teilnahme ist nur nach der Anmeldung und Bezahlung möglich.

Die Termine für die **KONVERSATIONSKURSE der Stufe A2/B1**

mit **Carolina FABRICCI** wurden bereits fixiert:

Mittwoch von 16 – 17,30 Uhr am: 19. April, 3., 17. und 31. Mai, sowie am 14. Juni

LABORATORIO LINGUISTICO mit Dott.ssa CAROLINA FABRICCI

Bei jedem dieser Treffen wird ein **bestimmtes GRAMMATIK-THEMA** behandelt und vertieft; bisher haben sich diese Treffen großer Beliebtheit erfreut.

Es ist aber unbedingt erforderlich, dass sich die Teilnehmer dazu **RECHTZEITIG und schriftlich anmelden** (eine Woche vor dem vereinbarten Termin) und den entsprechenden **Beitrag bezahlen**, damit wir die erforderlichen Kopien vorbereiten können und auch klargestellt ist, dass es **genügend Teilnehmer** für die Durchführung der Veranstaltung gibt.

Das **nächste Treffen ist für MITTWOCH; 24. Mai 2017 von 16 – 17,30 Uhr** geplant;

Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen. Kosten pro Person: Euro 7,-

L'USO dei PRONOMI RELATIVI: CHI, CHE, IL CUI, QUALE ecc.